

Über unseren Horizont

RobinxLucci

Von germania

Kapitel 1: Neue Abenteuer

Die Stadt des Wassers lag nun weit hinter den Stroh Hütern, die sich mit ihrem neun Schiff, der Thousand Sunny, auf den Weg zu neuen Abenteuern gemacht haben.

Nach dem Kräftezerrenden Kampf in Enies Lobby haben sie auch endlich einen geeigneten Zimmermann gefunden: Frankie.

Auch er wird jetzt Seite an Seite mit seinen Cäpten für seinen Traum kämpfen.

Genau wie alle anderen der SHB...und so auch Nico Robin, die nun nach den grauenvollen Jahren die hinter ihr liegen, ihren Willen zum Leben gefunden hatte.

Es waren 20 Jahre gewesen...20 Jahre der Einsamkeit, des Verrates und der Lügen.

Doch jetzt waren sie vorbei...für immer...

„Sanji!!! Futter!!!!“, rief Ruffy nachdem er seine 15. Portion gegessen hatte.

An Deck der Thousand Sunny saßen alle Crewmitglieder ausgelassen und in Feierlaune beisammen. Die Party ging nun schon drei Stunden lang, schließlich bekam man nicht alle Tage ein neues Schiff und Mitstreiter.

„Ist schon unterwegs!“, nach kurzer Zeit kam der Smutje mit Tellern beladen aus der Kombüse. Er grinste, heute störte ihn die Fressgier von Ruffy nicht im geringsten.

Schwankend und vorsichtig ging er auf die Gruppe zu, denn er musste auf die verstreuten, geleerten Flaschen Acht geben.

So ausgelassen wie jetzt haben sie sich lange nicht gefühlt.

Immer waren sie in Kämpfe mit der Marine und anderen Piraten verwickelt.

Als es zu dämmern begann, war auch Ruffys Heißhunger endlich gestillt und alle lauschten gespannt Lysops Heldengeschichte:

„...und glaubt mir dieser Drache war sieben Meter lang! Er kam auf mich zugeflogen und krawumm hatte er meine Kugeln im Mund! Und als er abstürzte rief ich denn Dorfbewohnern zu: Ich bin Lysop der legendäre Drachentöter!“

„Oh man Lysop das ist ja Wahnsinn! Du hast denn Drachen einfach so erledigt!“, Chopper war schon ganz aus dem Häuschen.

„Ja klar das ist die Wahrheit!“

„Aber wenn das so ist, hast du der Welt keinen Gefallen getan, denn diese Sorte von Drachen gibt es seit hundert Jahren nicht mehr.“, sagte Robin mit einem verschmitzten Lächeln zu Lysop, der das nicht erwartete hatte: „Oh nun ja...“, er wurde knallrot.

Die anderen lachten bei diesem Anblick.

Plötzlich stand Robin auf und wandte sich dem Sonnenuntergang zu.
Sanji blickte ihr fragend hinterher: „Ähm...Robin?“
Doch Nami flüsterte ihm zu: „Lass sie...“

Entspannt lehnte sich die Archäologin an die Reling und lauschte den Geräuschen der See
Sie hatte Freunde gefunden...die sie respektieren und beschützen...
Ihr Leiden und ihre Einsamkeit fand nun ein Ende...

In ihren Gedanken verloren bemerkte sie nicht den schwarzen Fleck am Horizont.
Sie brauchte ein paar Sekunden um zu begreifen was das war.

„Schaut mal...“, mit einem Finger zeigte sie auf die dunkle Stelle.
„Eine Insel!!!!“, Ruffy stürmte sofort zum Bug um besser sehen zu können.
„Reg dich ab!“, rief Nami ihm noch hinterher. „Schau doch mal wie weit weg die noch ist! Wir kommen wahrscheinlich erst morgen früh an!“
„Dann sollten wir jetzt schlafen gehen, damit wir morgen fit sind, oder?“, sagte Frankie.
„Ja das machen wir!“
„Oh schon?“, sagte Chopper mit traurigen Augen.
„Ja, Schluss für heute... wir brauchen aber noch einen der Nachtwache hält... und da ZORRO WIEDER MAL DIE GANZE ZEIT GEPENNT HAT WIRD ER DAS ÜBERNEHMEN!!!!“, Nami brüllten mit voller Kraft Zorro an, der es sich an der Reling gemütlich gemacht hatte.
„Man geht's auch leiser?“, fragte Zorro verschlafen, damit fing er sich aber eine schmerzhaft Beule.

Während Nami Zorro zur Schnecke machte, gingen die anderen unter Deck.
Robin aber wandte sich wieder der untergehenden Sonne zu. Glückliche schaute sie auf dieses herrliche Orange.
In ihren Gedanken vertieft bekam sie nicht mit, wie die beiden aufgehört hatten zu streiten.

Nami stand nun neben Robin.

„Die untergehende Sonne ist so wunderschön...“
Robin sprach diese Worte mehr zu sich als zu der Frau neben ihr. Denn sie kamen vom innersten Punkt ihres Herzens.

Nami war erst überrascht, solche Worte von der sonst so verschlossenen Robin zu hören, aber dann lächelte sie die Archäologin an.
Robin antwortete mit einem fragenden Blick.
„Es ist schön, das du deinen Gefühlen endlich freien lauf gibst...“, Nami lächelt weiter und dann umarmte sie die Frau ihr gegenüber.
Im ersten Moment wollte Robin sie wegstoßen, aber dann ließ sie es geschehen.
Schon nach einem kurzen Moment aber ließ Nami los und schaut starr grade aus.
Ein Briese Wind ließ das Haar der beiden aufwehen.
„Komm...gehen wir schlafen...“

Am frühen Morgen kamen sie an der Insel und begaben sich an Land.

Es war eine schöne Insel, mit Palmen, schneeweißen Strände und warmen Klima.

Die Strohhüter verteilten sich und so gingen Frankie und Robin zusammen auf Kokosnusssammlung. Da es wunderbar warm war hatte der Cyborg sein Hemd ausgelassen.

So ging er, stets bereit zum Schwimmen, im weichen Sand.

Robin hatte ein bauchfreies Oberteil und eine kurze Hose an, das sich auf ihrer Haut prächtig machte.

Schweigend gingen sie nebeneinander den prächtigen Strand entlang.

Auf ihrer linken Seite standen die Palmen dicht nebeneinander und auf ihrer rechten Seite erstreckte sich der hellblaue Ozean.

Nichts passierte, kein wildes Tier weder sprachen sie miteinander, nur Frankie schielte ein paar Mal verstollen zu Robin hinüber.

Nach einiger Zeit hatte sie diese Blicke satt und fragte: „Sag mal, was bezweckst du mit dieser Gafferei?“

Verärgert stellte er sich vor ihr und schaute ihr verärgert ins Gesicht.

„Ich hab dir das, was du mit mir in Water 7 gemacht hast immer noch nicht verziehen! Ich verlange eine Entschuldigung! Schließlich hat das verdammt weh getan!“

Robin lachte amüsiert auf: „Ach das...“

Frankie war außer sich: „Ach das??? Was gibt es da zu lachen!? Nur weil du kein Mann bist heißt das nicht, dass du das einfach mit mir anstellen kannst! Nach dem Motto: Mir kann man das ja nicht antun!!! He, schau mich gefälligst an wenn ich...?“

Frankie hatte, wie Robin, seine Augen auf etwas gewandt, das halb im Wasser lag.

„Da liegt ein Mann im Wasser!“, sagte Robin und lief, nach kurzem Zögern, eilends zu ihm hin.

„He warte!“, Frankie folgte ihr.

Er lag auf den Rücken und regte sich nicht.

Er hatte schwarzes gewelltes Haar und auf seinen Rücken waren fünf kreisrunde Narben.

„Was meinst du, ist er tot?“, Frankie kniete sich in den Sand und betrachteten ihn.

„Nein, aber er ist verletzt...schau mal, der ganze Sand ist voller Blut...“

Robin drehte ihn vorsichtig um und erstarrte.

Es war Rob Lucci...